

**„Was willst du,  
Knie,  
von meiner Stirn?“**

Lesen Sie den Zyklus „Verkörperung“  
im Gedichtbuch

*Der Mann zwischen  
Fenster und Spiegel*

VON VICTOR WITTNER

Leinen RM 4.10

Gedichte, die mir durch ihre  
liebenswürdige und eindringliche  
Neuheit, ihre frische und zarte  
Kraft eine sehr glückliche Stunde  
bereiteten. Ich glaube, ihr Klang  
ist mir der liebste in aller jün-  
gsten Lyrik, und er ist ein ganz  
eigener.

*Thomas Mann*

Dieser stark realistischen Per-  
sönlichkeit ist jeder Feuilletonis-  
mus fremd. Ganz neu ist daher  
auch seine Dichtkunst. Keine  
Konjunkturware.

*Der Zwiebelfisch*

Er ist amüsan und graziös, ohne  
flach zu werden. Solche Lyrik  
können auch Männer lesen.

*Deutsche Zeitung Bohemia*

**PAUL ZSOLNAY VERLAG**  
BERLIN UND WIEN

WOLFGANG GRAESER, *Körpersinn* (Gymnastik, Tanz, Sport). C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München. Dieser früh verstorbene Wolfgang Graeser — ein Knabekopf blickt aus dem letzten Bildnis — scheint ein reich begabter Jüngling gewesen zu sein, denn er hat, ehe er dieses Buch schrieb, Bachs Kunst der Fuge neu zusammengefügt und spielbar gemacht, eine Tat. In den Abhandlungen dieses Werkes, das eben neu erscheint, zeigt er sich als Sprengler-Schüler, der also auch mit mathematischen Methoden operiert und vor Dunkelheiten nicht zurückschreckt. Es gelingt ihm aber, das „neue Etwas“, als welches das wiedererwachte Körpergefühl sich ankündigte, durch einige originelle, wenn auch mit jugendlicher Schwere in Bewegung gebrachte Gedankengänge aufzuklären und ins rechte Licht zu lenken. Die Abstraktionen einiger Kapitel werden kompensiert durch die Lyrik der folgenden Passagen, und einige interessante Hinweise und glückliche Formulierungen sind das Ergebnis. Verdienstlich ist die Kritik am Sport zu Gunsten der reinen Gymnastik, und die Ablehnung jenes „Tänzerischen“, das nicht durch Schönheit der Körperformen legitimiert ist: so problematisch ihm auch die Körperlichkeit ist, auch er wollte wohl schöne Körper sehen und nicht tanzende Probleme. Wtt.

SIEGFRIED EBERHARDT, *Der Körper in Form und in Hemmung. Die Beherrschung der Disposition als Lebensgrundlage*. C. H. Beck Verlag. Zum Unterschied von Wolfgang Graeser, der offenbar Musiker war, ist Siegfried Eberhardt Geiger, also Spezialist. Von der Beherrschung des Instruments ausgehend, weist er die Wichtigkeit der körperlichen Disposition, der Beherrschung des Körpers als eines Instruments nach. In seinen gründlichen Analysen berührt sich der Violinpädagoge Eberhardt mit dem Sozialpädagogen Alfred Adler, seine Physiologie mit der Individualpsychologie. Ohne Absicht. Mit Absicht wird die Psychoanalyse angegriffen, der der Autor den Text zufälliger Zitate liest, mit Recht das verkrampte Vokabular der Mensendieck-Schule. Das Buch ist ein Hymnus auf die Haltung.